
Inhaltsverzeichnis

Rüsselsheim hat ein sozialdemokratisches Gesicht	2
Rüsselsheim: Kultur-, Bildungs- und Sportstadt aus einem Guss	6
Schwerpunkte: Kultur, Schule, Sport	
Rüsselsheim setzt soziale Standards	10
Schwerpunkte: Jugend und Soziales	
Rüsselsheim entwickelt sich weiter	14
Schwerpunkte: Bauen, Planen, Umwelt	
Rüsselsheim: mit gesunden Finanzen in die Zukunft	18
Schwerpunkt: Finanzen	
Zehn gute Gründe, in Rüsselsheim SPD zu wählen	21

Rüsselsheim hat ein sozialdemokratisches Gesicht

„Rüsselsheim ist ein guter Ort zum Leben und Arbeiten. Mit Spielplätzen und Grünflächen in jedem Stadtteil, den vielfältigen Vereinen und Freizeitmöglichkeiten, dem hervorragenden Radwegenetz und reizvollen Naherholungsgebieten, dem ausgezeichneten Bildungsangebot und zahlreichen Sozialeinrichtungen ist unsere Stadt eine attraktive Alternative zu den umliegenden Großstädten. Dieses zu erhalten und auszubauen ist unsere Herzensangelegenheit.“
(Olaf Kleinböhl, SPD-Vorsitzender)

Mit diesem Arbeitsprogramm für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 unterstreicht die SPD Rüsselsheim ihre Verantwortungsbereitschaft und ihre Gestaltungskraft für unsere Stadt und für die Menschen, die in Rüsselsheim zu Hause sind. Die SPD ist stärkste Fraktion im Rüsselsheimer Stadtparlament und seit 1945 die bestimmende politische Kraft in der Stadt. Namhafte sozialdemokratische Bürgermeister, Oberbürgermeister, Stadträte und Stadtverordnete stehen für diese Tradition. Ihre Arbeit hat Rüsselsheim ein sozialdemokratisches Gesicht gegeben. Zur Kommunalwahl Ende März 2006 erneuert die SPD ihren Führungsanspruch als politische Kraft mit den Kennzeichen „Zuverlässig. Sozial. Engagiert.“

Zahlreiche kommunale Einrichtungen und das soziale Gesicht unserer Stadt haben ihren Ursprung im politischen Umsetzungswillen der sozialdemokratischen Partei und ihrer verantwortlichen Parlamentsvertreter. Ein über die Stadtgrenzen hinaus gelobtes und gut ausgestattetes Bildungsangebot wäre ohne diese Politik nicht möglich gewesen. Den Menschen in Rüsselsheim die Chance lebenslangen Lernens zu ermöglichen (ob in der Volkshochschule, der Musikschule oder dem vielseitigen Angebot an Schulformen bis hin zur Fachhochschule), ist Resultat einer Kommunalpolitik in der Tradition der sozialdemokratischen Bildungspolitik. Die Rüsselsheimer SPD ist sich bewusst, dass Bildungsförderung nicht nur die individuellen Chancen verbessert, sondern auch der Weiterentwicklung der Stadt dient. Bildungspolitik darf sich nicht allein an den Finanzen einer Kommune orientieren, sondern muss sich nach den Bedürfnissen der Menschen richten. Sozialer Friede und Integration beruhen nicht zuletzt auf gleichen Bildungschancen für alle Menschen.

Rüsselsheim bietet den Vereinen im Breitensport eine Infrastruktur mit guten Sporthallen und -flächen. Die SPD sieht in der Arbeit der über 80 Vereine einen wichtigen Beitrag für die Integration und das Miteinander der Menschen in

unserer Stadt. Sport ist Lebensqualität. Er dient der Lebensfreude und der Gesundheit. Die SPD Rüsselsheim wird die Sportvereine in ihrem Angebot für Kinder und Jugendliche weiter unterstützen und zugleich die Mitverantwortung für die Unterhaltung und den Betrieb unserer Sportstätten fördern. Doch neben dem Breitensport war es der SPD auch immer wichtig, den Spitzensport in Rüsselsheim zu unterstützen. Sport steht nicht nur für das soziale Miteinander von Menschen, sondern ist auch ein bedeutender Werbeträger für unsere Stadt. Breitensport und Spitzensport ergänzen sich.

Die SPD Rüsselsheim steht für eine ausgeglichene städtische Kulturpolitik. Bewusst hat die SPD immer wieder die kulturelle Vielfalt unserer Stadt unterstützt und gewürdigt. Gerade diese Vielfalt lässt die Menschen aus der Region nach Rüsselsheim kommen. Das ist Ergebnis einer umsichtigen Kulturpolitik. Wir werden auch in Zukunft keine Trennung zwischen so genannter Hochkultur und traditionellen Ausdrucksformen ziehen, sondern im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weiter für die Vielfalt und den Erhalt einer Kulturpolitik arbeiten, die den Bedürfnissen aller Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger entspricht. Kultur verbindet Menschen unterschiedlicher Nationalität und sozialer Herkunft.

Für ein harmonisches Zusammenleben in unserer Stadt und die soziale Absicherung ihrer Bürgerinnen und Bürger ist es unerlässlich, dass die Menschen ausreichend Arbeit und Ausbildung in ihrer Umgebung vorfinden. Unsere Stadt hat einen tief greifenden Strukturwandel hinter sich und befindet sich auf einem guten Weg der Neuorientierung. Viele Unternehmen haben sich dabei in den vergangenen Jahren für den Wirtschaftsstandort Rüsselsheim entschieden. Die weitere Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen bleibt auch in Zukunft unser Ziel. Die SPD Rüsselsheim wirbt weiter in den Betrieben vor Ort für eine Erhöhung der Ausbildungsplätze und somit für die Zukunftsperspektive junger Menschen.

Es ist gerade die soziale Balance in unserer Stadt, die ihren Garanten in der Rüsselsheimer Sozialdemokratie hat. Ein vielfältiges Betreuungsangebot für Kinder im Kindergarten- und Schulalter, eine Altenpolitik, die die veränderten Wohn- und Lebensverhältnisse von alten Menschen berücksichtigt, lässt sich nicht zuletzt auf die engagierte Arbeit der SPD in der Vergangenheit zurückführen. Für die SPD werden deshalb auch in Zukunft die Menschen mit ihren Bedürfnissen im Vordergrund stehen.

In Rüsselsheim leben Menschen verschiedener Herkunft, Kulturen und Religionen. Diese Realität gilt es – mit all ihren Chancen und Problemen – anzuerken-

nen und zu gestalten. Basis für ein friedvolles Miteinander ist die auch von Zuwanderern empfundene Zugehörigkeit zu unserer verfassungsrechtlichen Werteordnung. Maßgeblich für den Integrationsprozess sind die Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben, die Vermittlung der deutschen Sprache für den Einstieg in Bildung und Beruf sowie der interreligiöse Dialog. Die Bemühungen der Stadt Rüsselsheim, das Zusammenleben aller Menschen in unserer Stadt zu verbessern, hat lange Tradition. Die SPD ist ein Garant für diese Politik in Rüsselsheim.

Rüsselsheim ist eine gute Wohnadresse. Unser Programm „Wohnen 2015“ möchte Menschen, die schon in Rüsselsheim zu Hause sind, mit ihrem Wohnsitz an Rüsselsheim binden und Neubürgern individuelle Wohnmöglichkeiten bieten. Die Erfüllung unterschiedlicher Wohnbedürfnisse war für die städtebauliche Entwicklung unserer Stadt immer eine Herausforderung. Die gesunde Mischung aus sozialem und privatem Wohnungsbau hat Rüsselsheim zu einem interessanten Wohnstandort im Rhein-Main-Gebiet gemacht. Dazu hat die SPD einen wichtigen Beitrag geleistet. Dass in den unterschiedlichen Stadtteilen der soziale Friede funktioniert, liegt auch daran, dass die Bevölkerungsmischung stimmt. Als Stadt im Herzen des Rhein-Main-Gebietes wird Rüsselsheim auch in Zukunft ein wichtiger Wohnstandort bleiben.

Eine weiter positive Stadtentwicklung kann nur gemeinsam mit den Menschen erreicht werden. Dabei sind die gegebenen finanziellen Spielräume Handlungsrahmen der Politik. Eingefordertes bürgerschaftliches Engagement darf aber nicht an Blockaden der Politik scheitern. Der Erfolg der Politik in Rüsselsheim wird sich daran messen lassen müssen, inwieweit es der Stadt gelingt, die Zukunft so zu gestalten, dass soziale Standards erhalten und gezielt ausgebaut werden können. Die SPD Rüsselsheim war dabei in der Vergangenheit der erste Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und will es auch in Zukunft bleiben.

Rüsselsheim verfügt über ein hervorragend ausgebautes Infrastrukturnetz (Bahn, Autobahn, Nähe zum Flughafen), ein großes und gut ausgebildetes Potenzial von Arbeitern und Angestellten sowie über Unternehmen aus den zukunftsträchtigsten Branchen des Landes, ein breit gefächertes Netz aus Bildungsangeboten, von der Kindergartenstätte bis hin zur Fachhochschule, ein Kultur- und Sportangebot, das in vergleichbaren Städten seines gleichen sucht. Von der Breite bis hin zur Spitze deckt Rüsselsheim alle Bereiche ab.

Diese Rahmenbedingungen stellen aus unserer Sicht eine hervorragende Ausgangssituation dar, damit Rüsselsheim seinen Weg des Umbaus und der Neugestaltung in eine vielseitige und vielschichtige Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsstadt erfolgreich weiter gehen kann. Dass dieser Weg umso schneller und sozial verträglicher erfolgen kann, je besser es uns gelingt, dem Wegfall von Arbeitsplätzen auf der einen Seite durch die Neuansiedlung von Unternehmen und damit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen auf der anderen Seite zu begegnen, dessen sind wir uns vollends bewusst. Wir sind uns aber auch darüber im Klaren, dass gerade auf diesem Feld die Grenzen politischer Beeinflussbarkeit von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen schnell erreicht sind. So sagen wir ganz deutlich: Nicht die Politik schafft Arbeitsplätze, sondern Unternehmen! Was wir dazu beitragen können, dass dies in Rüsselsheim geschieht, daran werden wir auch in Zukunft arbeiten.

Als Leitlinie unserer Politik in den kommenden Jahren stehen für uns deshalb folgende drei Aspekte im Vordergrund:

- Erhalt und qualitativer Ausbau des Bildungs-, Sport- und Kulturstandortes Rüsselsheim
- Festigung und bedarfsgerechte Anpassung des Netzes von sozialen Angeboten
- Konsequente Fortsetzung des Strukturwandels und der Neuorientierung der Stadt mit dem Ziel, die Arbeits- und Wohnqualität zu erhöhen

Rüsselsheim:

Kultur-, Bildungs- und Sportstadt aus einem Guss

Schwerpunkte: Kultur, Schule, Sport

„Bildung fängt im Kindergarten an. Jedes Kind bekommt bei uns einen Kindergartenplatz. Jeder kann in Rüsselsheim seinen persönlichen Bildungsweg gestalten. Sport und Kultur sind wichtige Bereiche der Erholung und Freizeitgestaltung. Die Förderung von Schule, Kultur und Sport wird weiterhin unser wichtigste Aufgabe bleiben!“

(Renate Meixner-Römer, SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtparlament)

Bildung

Die Bildungspolitik ist schon immer ein Schwerpunkt sozialdemokratischer Politik in Rüsselsheim gewesen. Schon vor den Ergebnissen der PISA-Studie haben wir auf eine Qualitätsoffensive für unsere Schulen und den Ausbau von Bildungsangeboten am Nachmittag sowie auf eine individuelle Förderung der Kinder und eine Vernetzung mit der Familien- und Jugendförderung gesetzt. Die Übergänge von der Grundschule in die Sekundarstufe I sollen im Rahmen der Schulsozialarbeit weiter entwickelt werden. Eine gezielte Förderung der Jugendlichen bis zum Schulabschluss ist unser Ziel. Rüsselsheim hat einen hohen Schulstandard und eine vielfältige Bildungslandschaft. Das innovative Projekt „Schule gemeinsam verbessern“ stärkt die Eigenverantwortung der Schulen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und des schulischen Angebots. Die Schulsozialarbeit wurde an den Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe I eingeführt. Alle diese Initiativen zeigen, dass wir unserem hohen Anspruch auch Taten folgen lassen, die Erkenntnisse der PISA-Studie längst umsetzen und weiter im Interesse der Schulgemeinde umsetzen werden. Die Rüsselsheimer Schulen befinden sich, dank einer umsichtigen und gezielten Bildungspolitik in den vergangenen Jahren, in Fragen der Ausstattung und der Bauunterhaltung auf hohem Niveau. Der Erhalt dieses Niveaus und die Fortführung dieser Anstrengungen werden auch in Zukunft Ziel der sozialdemokratischen Bildungspolitik in Rüsselsheim sein.

Insbesondere mit der Rüsselsheimer Volkshochschule bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt eine wichtige Anlaufstelle, um sich im privaten wie im beruflichen Bereich weiterzubilden und für neue Aufgaben zu qualifizieren. In einer sich stetig wandelnden Arbeits- und Technikwelt kommt dem lebenslangen Lernen eine immer größere Rolle für den Berufserfolg und für erhöhte Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu. Deshalb werden wir das

Qualifizierungsangebot der Volkshochschule weiter bedarfsgerecht erhalten und setzen auf eine enge Kooperation mit der Beschäftigungsförderung der Arbeitsagentur. Wir stehen auch in finanziell schwierigen Zeiten zum gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsauftrag der Volkshochschule und wollen dessen Erfüllung nach dem Hessischen Volkshochschulgesetz weiter sichern. Dabei gilt es dem Eigenbetrieb der Volkshochschule auch in Zukunft den Rahmen zu gewährleisten, in dem diese Aufgabe erfüllt werden kann.

Wir fordern den gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Beschäftigung für alle Bevölkerungsgruppen und möchten kulturelles und gesellschaftliches Engagement der Menschen in Rüsselsheim weiterhin fördern. Deshalb setzen wir im Bildungsbereich auch auf eine intensivere Sprachförderung.

Dies alles zeigt: Bildung ist und bleibt für uns Sozialdemokraten die Zukunftsaufgabe schlechthin.

Kultur

Kommunale Kultur ist unverzichtbar. Sie trägt entscheidend dazu bei, unserer Stadt ein vielseitiges, menschliches Gesicht zu geben. Wir sind stolz auf das reichhaltige Kulturangebot in Rüsselsheim und auf die Zusammenarbeit zwischen Kulturamt und den kulturellen Vereinen. Und wir sind stolz auf das gute Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, deren Zuzug in Rüsselsheim eine lange Tradition hat. Wir wollen das konstruktive Miteinander der bei uns lebenden Menschen weiter fördern und stehen zu einer auf wechselseitigem Respekt aufbauenden Integration. Das Kennenlernen von und die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Kulturen unserer Welt ist ein wichtiges Element für ein positives Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt. Gerade die unterschiedlichen kulturellen Vereine in Rüsselsheim gestalten mit ihrer Vielfalt das Kulturleben abwechslungsreich und spannend. Die regional stark beachtete Arbeit der Stiftung „Opelvillen“ mit Ausstellungen klassischer und moderner Kunst wird die SPD Rüsselsheim weiter fördern. Um in Zukunft die lange Geschichte unserer Stadt noch besser hervorheben zu können, wollen wir die über 600 Jahre alte Rüsselsheimer Festung als Zeugnis unserer örtlichen Geschichte. Dabei wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung der Aspekt des Gesundheitssports für die ältere Generation immer wichtiger. Ebenso müssen wir feststellen, dass immer mehr Kinder und Jugendliche gesundheitliche Probleme haben, welchen mit Sport vorgebeugt werden könnte. Wir werden uns dieser Aufgabe annehmen.

In Rüsselsheim gibt es ein vorbildlich ausgebautes Netz für Radfahrer, das über die Stadtgrenzen hinaus große Anerkennung findet. Lücken zu schließen und eine weitere Verbesserung der Anbindungen an die Radwege in der Region und die Regionalparkroute sind unsere Ziele. Rüsselsheim verfügt über gute Sporthallen und -plätze. Dass bei der Unterhaltung dieser Sportanlagen auch neue Wege erfolgreich gegangen werden können, zeigt das Beispiel der Übertragung der Sporthalle Bauschheim aus städtischer Hand in die Hände der SKG Bauschheim. Und weil Sport auch außerhalb von Sporthallen und -plätzen stattfindet, werden wir weiterhin darauf achten, dass in den Wohnquartieren ein qualitativ gutes Angebot hierfür besteht. Sport ist nicht nur wichtige Gesundheitsvorsorge und Freizeitgestaltung, sondern auch ein bedeutender Baustein für das Zusammenführen von Menschen.

Für die kommenden fünf Jahre werden wir diese Politik der Förderung von Kultur, Sport und Bildung fortsetzen und insbesondere folgende Ziele dabei verfolgen:

- Das Ganztagsangebot an Schulen ist ein besonderes Anliegen der SPD. Es verbessert die Lernchancen von Kindern und Jugendlichen. Den Ausbau ganztägig arbeitender Schulen wollen wir deshalb weiter vorantreiben und fordern vom Land entsprechende Unterstützung bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften und Materialien.
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Rüsselsheimer Kindertagesstätten und Grundschulen, aber auch zwischen Grundschulen und der Sekundarstufe I ist uns ein wichtiges Anliegen. Es gilt hier, allen Kindern eine gezielte Förderung von Anfang an zu ermöglichen und ihnen in den entscheidenden Entwicklungsjahren Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Die Sprachförderung für alle Vorschulkinder ist für die SPD Rüsselsheim eine wichtige Voraussetzung für die Chancengleichheit aller Kinder.
- Die Schulsozialarbeit werden wir als wichtigen Baustein der Weiterentwicklung von Schule und Betreuung von Kindern und Jugendlichen weiterhin unterstützen und fördern. Schulsozialarbeit ist für uns eine wichtige Voraussetzung für die Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zum Schulabschluss.
- Wir werden auch in dieser Legislaturperiode – trotz knapper Finanzmittel – die Schulmodernisierung und Ausstattung der Rüsselsheimer Schulen weiterhin unterstützen. Dabei werden wir die Planungen der Räumlichkeiten für die entstandenen Ganztagsangebote berücksichtigen.
- Die sprachliche Förderung nicht-deutscher Schülerinnen und Schüler wollen

wir in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und den Schulen weiter ausbauen. Integration setzt nach der Auffassung der SPD gute Sprachkenntnisse voraus.

- Wir wollen das konstruktive Miteinander der in Rüsselsheim lebenden Menschen weiter fördern und stehen zu einem auf wechselseitigem Respekt bauenden Integrationsverständnis.
- Auch in Zukunft werden wir im Rahmen der städtischen Finanzen das vielseitige kulturelle Leben in unserer Stadt unterstützen. Kultur ist für uns ein wichtiger Baustein für das Zusammenleben und die Integration von Menschen. In Rüsselsheim soll auch in Zukunft jeder seine individuellen Kulturvorstellungen leben können. Den Ausbau der Opel-Villen als ein wichtiges Aushängeschild unserer Stadt werden wir weiter unterstützen.
- Wir halten an dem Ziel fest, die Volkshochschule, die Musikschule und die Kulturverwaltung mit dem Stadttheater in einem Eigenbetrieb zusammen zu führen, in dem das kulturelle Aufgabengebiet einen eigenständigen und finanziell abgrenzbaren Verantwortungsbereich darstellt.

Rüsselsheim setzt soziale Standards

Schwerpunkte: Jugend und Soziales

„Soziale Gerechtigkeit ist das Markenzeichen der Rüsselsheimer SPD. Wir stehen für eine moderne Familien-, Senioren- und Sozialpolitik!“

(Gerhard Kustusch, Sprecher des Arbeitskreises Jugend und Soziales der SPD-Fraktion)

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein besonderer Schwerpunkt unseres Programms ist ein familien- und kinderfreundliches Rüsselsheim. Das Angebot an Kita-Plätzen ist in unserer Stadt vorbildlich entwickelt. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder ab drei Jahren wurde schon vor Jahren umgesetzt, und das Angebot wird weiter ausgebaut. Mit der von der SPD beschlossenen Senkung der Kita-Gebühren im Dezember 2005 wurden die Familien um ca. 600.000 Euro entlastet. Unser Ziel ist es, mit Hilfe des Bundes und des Landes zukünftig gebührenfreie Kita-Plätze anzubieten.

Auch die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren wollen wir in den nächsten Jahren bedarfsgerecht ausbauen. Dabei wird der Schwerpunkt bei der Unterstützung privater Träger liegen. Weiterhin werden wir dafür Sorge tragen, dass auch die inhaltliche Arbeit in den Kindertagesstätten kontinuierlich weiterentwickelt wird. Um die konsequente Verbindung von Betreuung und Bildung umzusetzen, wollen wir den Bildungsauftrag der Kitas stärken und setzen unter anderem auf die gezielte Sprachförderung aller Kinder. Die Verzahnung zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen muss verbessert werden, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Dies kann nur durch qualifiziertes Personal geschehen. Daher werden wir auch zukünftig die Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher, wie schon im Haushalt 2006 geschehen, finanziell unterstützen.

Soziales

Trotz der Kürzungen des Landes im Rahmen der „Operation düstere Zukunft“ („Operation sichere Zukunft“) verfügt die Stadt Rüsselsheim über eine gute Infrastruktur an sozialen Diensten und hält ein leistungsfähiges, gut ausgebautes und auf hohem professionellem Niveau liegendes Beratungs- und Hilfsangebot für die Bürgerinnen und Bürger bereit. Nur durch das große Engagement der Menschen in den jeweiligen Organisationen und die gute Zusammenarbeit des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim ist es gelungen, dieses Angebot

aufrecht zu erhalten. Dabei wirken die öffentlichen Träger eng mit den freien Trägern zusammen.

Die sozialen Einrichtungen bieten Hilfe und Orientierung für allgemeine soziale Problem- und Notlagen, fachkundige Beratung bei Erziehungsproblemen und Familienkonflikten, Hilfe bei Überschuldung und Drogenmissbrauch an. Wir haben stets darauf geachtet, dass diese Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Angesichts knapper Ressourcen müssen Doppelangebote vermieden und passgenaue, leistungsfähige und kompetente Hilfsangebote unterstützt werden. Wir, die SPD Rüsselsheim, wissen um den großen Wert der Beratungsstellen als niederschwellige Angebote für Menschen in Schwierigkeiten und als Partner in der Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden.

Gesundheit

Jede Rüsselsheimer Bürgerin und jeder Rüsselsheimer Bürger hat das Recht auf eine optimale gesundheitliche Versorgung. Mit der Zusammenführung von Stadtkrankenhaus, Alten- und Pflegeheim sowie der städtischen Sozialstation zum neuen „Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim“ (GPR) haben wir die medizinische und pflegerische Versorgungskette geschaffen und geschlossen. Das Stadtkrankenhaus Rüsselsheim hat durch gezielten Aus- und Umbau ein ausgesprochen gut entwickeltes Netz der allgemeinen Gesundheitsversorgung erhalten. Mit den Neubauten „Bettenhaus I und II“, weiteren Funktionsräumen (z. B. Kreißaal und Babystation) und auch durch die Kooperation mit den örtlich niedergelassenen Ärzten verfügt Rüsselsheim heute über ein modernes Klinikum der Schwerpunktversorgung. Das Rüsselsheimer Stadtkrankenhaus konnte durch eine strukturelle Veränderung, der Überführung in eine GmbH, wettbewerbsfähig gemacht und der Krankenhausstandort Rüsselsheim gesichert werden. Unser Ziel ist es, auch bei schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen das Leistungsangebot kontinuierlich auszubauen und zu verbessern. Um eine Versorgung in kommunaler Trägerschaft zu erhalten, ist eine Kooperation mit dem Kreis Krankenhaus Groß-Gerau unabdingbar. Eine Privatisierung des Stadtkrankenhauses im Sinne einer Veräußerung schließt die SPD aus.

Seniorinnen und Senioren

Wir Rüsselsheimer Sozialdemokraten stehen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der städtischen Seniorenarbeit und werden die vorhandenen Angebote nicht den bestehenden Haushaltszwängen opfern. Wir haben die Selbstbestimmung der älteren Menschen und ihre Teilhabe am Leben der Stadt immer als Richtschnur unserer Entscheidungen gesehen und werden sie auch in Zukunft

zur Grundlage unserer Arbeit machen. Senioren sollen ihre Interessen selbst vertreten können und an kommunalen Entscheidungen teilhaben. Das Wahlverfahren (per Brief) zur Wahl des Seniorenbeirates ist in Rüsselsheim beispielhaft in der Bundesrepublik.

Senioren sind nicht gleich Senioren: Die jungen Alten sind heute gesünder und aktiver als früher. Die Älteren wollen – trotz Einschränkungen – ihr Leben aktiv in den eigenen vier Wänden gestalten. Es ist wichtig, auf die unterschiedlichen Wünsche und Erwartungen der Altersgruppen einzugehen. Daher ist das Angebot an sozialen Kontakten, Aktivitäten wie Kurse, Vorträge und Weiterbildung sowie Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Die SPD Rüsselsheim hat gegen große Widerstände das „Haus der Senioren“ als zentralen Ort der kommunalen Altenarbeit durchgesetzt. Die Konzeption als Beratungs- und Servicecenter für ältere Menschen sowie als Bildungsstätte und Freizeitangebot hat sich bewährt und wird auch in Zukunft von uns unterstützt.

Wohnen im Alter

Zum selbstbestimmten Leben bedarf es vielfältiger Wohnangebote. Viele ältere Menschen wollen dauerhaft selbstständig in ihren bisherigen Wohnungen leben. Um dies zu ermöglichen, ist ein eng geknüpftes Netz an Hilfs- und Betreuungsangeboten erforderlich. Die SPD Rüsselsheim wird dafür sorgen, dass diese Netzwerke in enger Zusammenarbeit von städtischen und freien Trägern erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Wir wollen die vielfältigen und kreativen Ansätze der Selbsthilfe und der gegenseitigen Unterstützung von Älteren für Ältere ermutigen und konstruktiv begleiten.

Unser besonderes Augenmerk gilt den Angeboten zum betreuten Wohnen. Die SPD wird deshalb auch den Ausbau dieser Wohnform in Rüsselsheim weiter vorantreiben. Neben der bereits vorhandenen Wohnanlage auf dem Gelände der „Residenz am Ostpark“ gilt es in Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften und privaten Investoren dieses Wohnangebot zu erweitern.

Ob Altenhilfe oder Jugendförderung, familienentlastende Dienste und Behindertenhilfe oder Beratungseinrichtungen: Wir wollen weiterhin an einem bedarfsgerechten, abgestimmten und innovativen sozialen Angebot arbeiten. Deshalb setzen wir uns folgende Ziele für die kommenden Jahre:

- Wir werden das Netz an sozialen Beratungsangeboten in Rüsselsheim weiter festigen und bedarfsgerecht weiterknüpfen. Die Beratungseinrichtungen in unserer Stadt sind wichtig für Hilfe suchende Menschen, die sich teure

Beratungen nicht leisten können.

- Den Ausbau der Kinderbetreuungsangebote für unter Dreijährige werden wir zusammen mit dem Kreis in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umsetzen.
- Auch in Zukunft werden wir dafür sorgen, dass ältere Menschen in Rüsselsheim auf eine Grundversorgung stoßen, die es ihnen erlaubt, auch im Alter für sich zu sorgen. Das Angebot an Wohnraum und der Ausbau von betreutem Wohnen für ältere und behinderte Menschen sind wichtige Eckpfeiler dieser Unterstützung.
- Die SPD Rüsselsheim steht für den Erhalt des Stadtkrankenhauses und wird es auch in Zukunft unterstützen. Wir stehen zu einer Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus in Groß-Gerau. Wir sprechen uns gegen eine Privatisierung und den Verkauf des Stadtkrankenhauses an Dritte aus.
- Unser Ziel bleibt es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Rüsselsheim weiter zu fördern und eine bedarfsgerechte Betreuung unter Dreijähriger sowie kostenfreie Kita-Plätze einzurichten.
- In guter sozialdemokratischer Tradition wird die SPD Rüsselsheim auch in Zukunft Politik gemeinsam mit älteren Menschen für sie gestalten und das Angebot der städtischen Seniorenarbeit weiterentwickeln.

Rüsselsheim entwickelt sich weiter

Schwerpunkte: Bauen, Planen, Umwelt

„Attraktive Wohngebiete, inner- und außerstädtische Grünflächen zur Naherholung und Freizeitgestaltung und eine optimale Verkehrsinfrastruktur machen Rüsselsheim zu einem immer beliebteren Wohnstandort im Herzen des Rhein-Main-Gebietes. Dies weiter auszubauen wird unsere Aufgabe sein!“

(Nils Kraft, stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion)

Wohnen in Rüsselsheim

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen es: Während es in Hessen Regionen gibt, die in Zukunft von starker Abwanderung geprägt sein werden, gehört unsere Region zu den Gebieten, deren Bevölkerungsanteil erhalten bleibt. Mit der Studie „Wohnen 2015“ haben wir den richtigen Weg eingeschlagen, um Rüsselsheim auch in Zukunft als Wohnstandort attraktiv zu gestalten. Menschen, die sich für Rüsselsheim entscheiden, müssen hier auch die Voraussetzungen für ihre Wohnvorstellungen vorfinden. Die Ausweisung von neuen Baugebieten, das Schließen von Baulücken und die Umnutzung heute ungenutzter Flächen bieten dafür das Potenzial. Die Verwirklichung des Wunsches vom Eigenheim und des Wohnens in ansprechenden Wohnungen ist eine wichtige Voraussetzung, um die Menschen an Rüsselsheim zu binden. Deshalb werden wir die Modernisierung der Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „Gewobau“ weiterhin unterstützen und es den Menschen entsprechend ihrer Vorstellungen und Bedürfnisse ermöglichen, Wohneigentum zu erwerben. Wir Sozialdemokraten wissen: Gerade im Hinblick auf eine gute Altersversorgung gibt es ein Bedürfnis, Wohneigentum zu erwerben. Dies wollen wir in Rüsselsheim für jeden Geldbeutel möglich machen.

Innenstadt

Die Innenstadt hat für Rüsselsheim einen hohen Stellenwert. Sie ist nicht nur das Herz der städtischen Nahversorgung mit Waren des täglichen, mittelfristigen und langfristigen Bedarfs, sondern auch ein wichtiger Treffpunkt für alle Rüsselsheimerinnen und Rüsselsheimer. Die Besucherzahlen an den Samstagen auf dem Markt- und Löwenplatz belegen den hohen Stellenwert der Innenstadt bei der Bevölkerung. Mit dem Fassadenkonzept, der neuen Fußgängerzone in der südlichen Löwenstraße, der Überdachung des Löwenplatzes, der Neugestaltung des Bahnhofsplatzes und dem Neubau des Bahnhofs hat die SPD

wichtige Grundsteine gelegt, die zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität der Innenstadt führen.

Für die Rüsselsheimer SPD hört die Innenstadt nicht an den Werkstoren von Opel auf. Die Integration des Opel-Hauptportals in die Innenstadt ist eine Aufgabe für die nächsten Jahre, der wir uns gerne stellen. Eine Umgestaltung und Verkehrsberuhigung rund um den Marktplatz bis an den Friedensplatz einschließlich der Öffnung hin zum Stadtpark, die Entwicklung des Geländes hinter dem Rathaus („Mainblock“) und die weitere Ansiedlung von Geschäften zur Sicherung eines ausgeglichenen Warenangebotes werden Leitziele der SPD Rüsselsheim für die Innenstadt sein. Dies wollen wir unter anderem durch die Revitalisierung des „Karstadt“-Gebäudes unter der Einbeziehung des Löwencenters erreichen. Zur Abrundung der erweiterten Innenstadt sollen die Pläne zur Entwicklung des Opel-Geländes südlich der Bahnlinie und die Erschließung des Bahnhofes vom Süden her planerisch angegangen werden. Daneben wollen wir die Selbstorganisation des Einzelhandels in der Innenstadt und seine Verantwortung für das Warenangebot und das Marketing weiter fördern.

Einkaufszentren

Rüsselsheim hat dank einer vorausschauenden Planungspolitik eine sehr gute Ausstattung mit Nahversorgungszentren für die Bürgerinnen und Bürger in ihren Stadtteilen. Die Erhaltung dieser Nahversorgung ist für uns Sozialdemokraten ein wichtiges Ziel. Es bindet nicht nur Kaufkraft an Rüsselsheim, sondern schafft auch die Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil. Deshalb wird sich die SPD Rüsselsheim auch in Zukunft dafür aussprechen, diese Qualität zu erhalten bzw. durch bauliche Investitionen positiv zu verändern. Lebensmittelhändler und Nahversorger können dabei mit unserer Unterstützung rechnen, wenn sie ihre Geschäfte umbauen oder erweitern wollen. Rüsselsheim lebt in seinen Stadtteilen: Funktionierende Einkaufszentren in Hassloch-Nord, Königstädten, Berliner Viertel und im Dicken Busch sind Garanten für dieses Leben. Die weitere Ansiedlung von Gewerbe und die Ausnutzung von Leerständen in den Einkaufszentren ist unser Ziel.

Flughafen, Nachtflugverbot

Die Balance zwischen wirtschaftlichem Wachstum in der Region und der Lebensqualität vor Ort darf nicht gestört werden. In diesem Kontext steht unser Eintreten gegen den weiteren Ausbau des Frankfurter Flughafens. Keine Frage: Der Flughafen ist der größte private Arbeitgeber des Landes Hessen und ein wichtiger Teil unserer Verkehrsinfrastruktur. Die SPD sieht aber auch die Folgen einer ungebrem-

ten Expansion des Flughafens und die davon ausgehenden Belastungen. Wir wollen, dass der Flughafen auf Dauer international konkurrenzfähig bleibt und sichere Arbeitsplätze anbieten kann. Demgegenüber stehen aber die starken gesundheitlichen Beeinträchtigungen für die Menschen und die großen Entwicklungshemmnisse und Siedlungsbeschränkungen der Gemeinden im Flughafenumland. Unsere Position lautet deshalb: Wir sind keine Flughafengegner, wir sind solidarisch mit den Beschäftigten des Flughafens. Aber wir müssen auch dafür Sorge tragen, dass die Menschen in diesem Raum leben können. Verträgliche Strukturen brauchen ein gutes Miteinander und den Erhalt von Lebensqualität als Standortfaktor und Ziel einer bürgernahen Strukturpolitik.

Der Fluglärm belastet die Stadt sehr. Deshalb unterstreichen wir unsere Forderung nach einem Nachtflugverbot für den Flughafen Frankfurt. Die Fluglärmbelastung am Tage muss durch aktiven Lärmschutz bei den Flugzeugen und durch Optimierung der An- und Abflugverfahren verringert werden. Den Bau einer weiteren Landebahn am Flughafen lehnen wir ab. Mit einer neuen Landebahn entstehen zusätzliche und nicht hinnehmbare Belastungen für Rüsselsheim und seine Bürgerinnen und Bürger. Mit der geplanten Variante wird die zukünftige Siedlungsentwicklung Rüsselsheims nachhaltig behindert. Die Balance zwischen wirtschaftlicher Prosperität und Lebensqualität darf nicht weiter aus dem Gleichgewicht gebracht werden.

Naherholung und Umwelt

Unsere Stadt bietet eine gute Versorgung mit Naherholungsgebieten wie dem Stadtpark, dem Ostpark und dem Mainufer. Diese Erholungsflächen laden zum kurzen Verweilen ein und werden von den Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürgern gerne und dankbar angenommen. Durch die Anlage der Regionalparkroute werden wir diese „grünen Schätze“ stärker vernetzen und besser erlebbar machen. Um diese wertvollen Flächen noch stärker hervor zu heben, verfolgen wir die Idee einer Landesgartenschau, um die „grüne Autostadt“ Rüsselsheim zu präsentieren. Die Arbeit der Grünpflege für den Erhalt und die Sauberkeit der städtischen Grünanlagen werden wir auch in Zukunft weiter unterstützen.

Energie

Bereits heute setzt Rüsselsheim auf erneuerbare Energiequellen und den effektiven Umgang mit Energie. So stellt z. B. die Stadt auf Betreiben der SPD Dachflächen für Solar-Anlagen zur Verfügung und betreibt über die Stadtwerke die erste Holz-Hack-Schnitzel-Heizanlage an einer Rüsselsheimer Schule. Diesen vorbildli-

chen und innovativen Umgang mit Ressourcen wollen wir auch in einem der nächsten Baugebiete anwenden und so ein Modell für den modernen Siedlungsbau entwickeln. Die Versorgung der Menschen mit ausreichender und finanzierbarer Energie bleibt unser energiepolitisches Ziel.

Deshalb setzen wir uns für die kommenden Jahre die folgenden Ziele:

- Wir werden weiterhin für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger gegen den Fluglärm und insbesondere für die Durchsetzung des Nachtflugverbotes kämpfen. Eine erneute Flughafenerweiterung ist den Menschen in unserer Stadt nicht zuzumuten!
- Auch in Zukunft wird die Innenstadt ein Schwerpunkt sein. Wir werden weiter an einer Umgestaltung der Innenstadt und damit an der Steigerung der Attraktivität unserer Stadt arbeiten. Dazu gehört für uns die Öffnung des Opel-Hauptportals für die Innenstadt.
- Die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung rund um den Marktplatz bis hin zum Friedensplatz sowie die Entwicklung des Geländes hinter dem Rathaus („Mainblocks“) werden wir realisieren.
- Die bestehenden Fußgängerzonen, die Mainstraße und der Stadtpark sollen zu einer gemeinsamen Fußgängerzone zusammengeführt werden.
- Zusammen mit dem ansässigen Gewerbe wollen wir die Erhaltung der Nahversorgung in den Einkaufszentren erreichen.
- Um Rüsselsheim als attraktiven Wohnstandort im Rhein-Main-Gebiet zu erhalten, werden wir die Ausweisung neuer Baugebiete voran treiben und vorhandene Baulücken schließen.
- Die gute Versorgung unserer Stadt mit wohnortnahen Grün- und Naherholungsflächen wollen wir erhalten.
- Den effektiven Umgang mit Energie und die Versorgung der Menschen mit ausreichender und finanzierbarer Energie werden wir weiter unterstützen.

Rüsselsheim: mit gesunden Finanzen in die Zukunft

Schwerpunkt: Finanzen

„Rüsselsheim ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort – von kleinen Unternehmen bis hin zu internationalen Konzernen. Die Zahl der Rüsselsheimer Betriebe ist vom Jahr 2000 bis heute um mehr als 400 angewachsen. Diese erfolgreiche Politik werden wir weiterführen! Wir setzen auf intelligente Sparkonzepte zusammen mit den Menschen in Rüsselsheim!“

(Peter Vogler, Sprecher des Arbeitskreises Finanzen der SPD-Fraktion)

Bei allem, was wir für die Zukunft planen, führt an einer Erkenntnis kein Weg vorbei: Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Kommunalpolitik sind in den vergangenen Jahren für fast alle Städte und Gemeinden sehr eng geworden. Auch die Stadt Rüsselsheim befindet sich aufgrund äußerer Faktoren in einer außerordentlich schwierigen Haushaltslage. Dies hat unserer Auffassung nach die folgenden Hauptursachen:

- Zum einen verzeichnet die Stadt Rüsselsheim einen deutlichen Einbruch bei den Gewerbesteuereinnahmen, insbesondere, weil die Adam Opel GmbH als maßgeblicher Steuerzahler für Rüsselsheim ausgefallen ist, gleichzeitig aber weiterhin die Kosten für notwendige öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Sportstätten aufgebracht werden müssen.
- Zum anderen führt das niedrige Wirtschaftswachstum und die Situation am Arbeitsmarkt zu einem für die Stadt Rüsselsheim fallenden Einkommensteuer-Aufkommen, davon sind auch die Finanzausgleichszahlungen des Landes an die Kommunen betroffen. Wir Sozialdemokraten fordern daher eine Reduzierung der Konjunkturabhängigkeit bei der Finanzausstattung für die Kommunen. Die Abschaffung der Gewerbesteuer ist für uns der falsche Weg, denn eine Stadt, die Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen schafft und die damit verbundene Belastung trägt, muss auch den größeren Nutzen haben. Wir fordern daher eine grundlegende Reform der Kommunalfinanzen mit einem stärkeren Anteil am Aufkommen der Einkommensteuer und eine strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips, das heißt eine wirklich ausreichende Finanzausstattung für von Bund oder Land übernommene Aufgaben.
- Die ständigen Einschnitte durch das Land sind eine dritte, unübersehbare Belastung für die Kommunalfinanzen in Hessen. Mehrfach hat die CDU-Landesregierung die Mittel für den kommunalen Finanzausgleich gekürzt, um den Landeshaushalt und die eigene Ausgaben- und Schuldenpolitik zu schö-

nen. Mit weiteren finanziellen Einschnitten durch die „Operation sichere Zukunft“ hat das Land insbesondere im Sozialbereich Probleme und Folgekosten auf die Kommunen abgewälzt und viele ehren- und hauptamtliche Initiativen vor eine unsichere Zukunft gestellt. Das Land Hessen hat sich unter anderem auch aus der projektbezogenen Förderung von Schulbaumaßnahmen zurückgezogen. Bei dieser Politik der CDU-Landesregierung ist nicht verwunderlich, dass die hessischen Kreise und Städte bei bundesweiten Vergleichen der finanziellen Leistungsfähigkeit stets besonders schlecht abschneiden. Wir Sozialdemokraten wenden uns nachdrücklich gegen die kommunalfeindliche Politik der CDU-Landesregierung und fordern eine ausreichende und verlässliche Finanzausstattung der Kreise, Städte und Gemeinden, wie sie ihnen durch die Hessische Landesverfassung zugesichert wird.

Wir nehmen uns nicht aus der Pflicht, die städtischen Finanzen auf eine gesunde Richtung zu bringen. Wir lehnen jedoch eine Sparpolitik ab, die rücksichtslos auf Kürzungen in allen Bereichen setzt. Sparen ist nach unserer Einschätzung dort möglich, wo es im Stadtgebiet Doppelangebote gibt oder wo Leistungen in die Hände von bürgerschaftlichen Engagements übergeben werden können. Die Sanierung des Haushaltes ist nur dadurch zu erreichen, dass neben der Einsparung auch gezielt und sinnvoll Mittel für die Stadtentwicklung eingebracht werden. Denn Kosten, die heute durch eine falsche Finanzpolitik eingespart werden, führen morgen zu Investitionen, die ein Mehrfaches kosten. Dazu gehört auch die Prüfung, inwiefern es auf der Ebene der kommunalen Versorgung und Verwaltung zu einer Kooperation mit den Nachbargemeinden kommen kann. Gerade auf dem Gebiet der städtischen Betriebshöfe bietet Rüsselsheim ein gutes Angebot, das durch Kooperationen auch den Nachbargemeinden zugänglich gemacht werden kann.

Die SPD Rüsselsheim setzt darauf, dass die Menschen in unserer Stadt ein angemessenes Verständnis für Kürzungen in den verschiedenen Bereichen haben. Eine gesunde Finanzpolitik kann nach unserer Auffassung nur im Einverständnis mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt erfolgen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass sich die Menschen gegebenenfalls von städtischen Standards verabschieden müssen, die ihnen in der Vergangenheit lieb geworden sind.

Doch eine zukunftsweisende Finanzpolitik erfordert auch Kreativität. Die weitere Ausweisung von Wohngebieten ist ein Schritt dazu, um über die Rückerstattung der Einkommenssteuer Finanzmittel in den städtischen Haushalt fließen zu lassen. Zusätzlich werden wir dafür sorgen, dass in Rüsselsheim auch in Zukunft

Flächen zum Verkauf angeboten werden, die sich für Wohngebiete eignen. Durch seine zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet bietet unsere Stadt einen idealen Ort für die Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben. Das Industriegebiet „Blauer See“ enthält noch ein ausbaufähiges Potenzial für solche Betriebe. Die Rahmenbedingungen hierfür sind in Rüsselsheim mit einem niedrigen Gewerbesteuersatz gegeben. Unser Ziel ist es, zukunftssträchtige Unternehmen in Rüsselsheim anzusiedeln, die sich mit der Stadt identifizieren.

Um die Finanzen der Stadt Rüsselsheim in Zukunft zu sichern, hat sich die SPD Rüsselsheim für die nächsten fünf Jahre folgende Ziele gesetzt:

- Wir wollen die Wirtschaftsförderung der Stadt und der Stadtentwicklungsgesellschaft (STEG) verstärken. Beide sollen eng miteinander kooperieren, um Arbeitsplätze in Rüsselsheim zu sichern und neu anzusiedeln. Die Rüsselsheimer SPD unterstützt das Stadtentwicklungsprogramm „Rüsselsheim 2020“, das in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und der STEG entsteht und neue Perspektiven bietet.
- Wir werben weiter in den Betrieben für eine Erhöhung der Ausbildungsplätze und damit für die Zukunft der jungen Generation.
- Durch den gezielten Verkauf von städtischem Gelände wollen wir auch künftig Menschen an unsere Stadt binden und ihnen die Möglichkeit geben, ihre individuellen Wohnvorstellungen zu realisieren.
- Das Modell der Regionalstadt Frankfurt lehnen wir ab. Nach unserer Auffassung wird Rüsselsheim dabei vor unlösbare finanzielle Problem gestellt. Wir sind für ein Miteinander mit der Stadt Frankfurt, doch wir sind gegen eine Fremdbestimmung.
- Auch in Zukunft wird die Stadt Mittel einsparen müssen. Wir stehen für eine intelligente Finanzpolitik, die auf die Vermeidung von Doppelangeboten setzt und das bürgerschaftliche Engagement fördert.
- Wir stehen zu den Investitionskosten für die Modernisierung unserer Schulen. Ob bei der Ausstattung von Schulen oder beim Neubau der Eichgrundschule – wir wissen, dass ausbleibende Modernisierungen von heute die verdeckten Schulden von morgen sind. Damit rechtfertigt sich die zu diesem Zweck erforderliche Kreditaufnahme. Ein Investitionsstau in dem wichtigen Zukunftsbereich Bildung und Erziehung können und wollen wir uns in Rüsselsheim nicht leisten.

26. März 2006:

Zehn gute Gründe, in Rüsselsheim SPD zu wählen:

1. Wir brauchen eine klare Mehrheit für die SPD im Stadtparlament, um das wichtige Ziel der Zukunftssicherung unserer Stadt zusammen mit Oberbürgermeister Stefan Gielowski fortzuführen, damit die guten Standards unserer Stadt in Bildung, Kultur, Schule und im sozialen Bereich erhalten bleiben.
2. Wir wollen erreichen, dass die Ganztagsbetreuung an den Rüsselsheimer Schulen mit Inhalten gefüllt wird, damit alle Kinder die gleichen Bildungschancen haben.
3. Nur mit uns können die sozialen Einrichtungen erhalten und wohnortnahe, auf die individuellen Problemlagen ausgerichtete Hilfsangebote gesichert werden.
4. Die SPD sorgt dafür, dass die Unterstützung der Sozialvereine und Hilfsorganisationen fortgeführt wird und unsere Beratungslandschaft weiter so vielfältig und praxisnah bleibt, um damit den Menschen wichtige Anlaufstellen zu bieten.
5. Wir wollen die Betreuung für die unter dreijährigen Kinder erheblich verbessern, einen leichteren Übergang der Kindergartenkinder in die Grundschule fördern und die Sprachförderung für Kinder aus Migrantenfamilien ausweiten.
6. Zur Verbesserung der Ausbildungssituation für Schulabgänger fordern wir die Weiterführung des städtischen Ausbildungspaktes und werden die Berufswegeplanung in den Schulen der Sekundarstufe I ausbauen.
7. Wir wollen, dass die Wirtschaftsförderung und die Stadtentwicklungsgesellschaft (STEG) ausgebaut werden, damit neue Arbeitsplätze in Rüsselsheim entstehen. Wir wollen ein starkes Rüsselsheim in einer gut aufgestellten Großregion Rhein-Main-Neckar.
8. Die SPD ist der Garant dafür, dass das Ehrenamt gefördert und das rege Vereinsleben in Rüsselsheim durch die kostenlose Hallenbenutzung durch die Sportvereine unterstützt wird. Die Arbeit des Sportbundes und des Verbandes der kulturellen Vereine werden wir weiter fördern.

9. Die SPD achtet darauf, dass Arbeit und Umwelt nicht als Gegensätze begriffen werden. Wir kämpfen für den Erhalt der Balance von wirtschaftlichem Wachstum und Lebensqualität in unserer Region und wenden uns gegen zusätzliche Lärm- und Verkehrsbelastungen. Wir stehen für ein klares Nein zur Flughafenerweiterung und für ein generelles Nachtflugverbot.

10. Die SPD besteht aus einem kompetenten Team aus jungen und erfahrenen Abgeordneten, aus Frauen und Männern, aus Menschen mit den unterschiedlichsten beruflichen und persönlichen Erfahrungen und Kompetenzen mit ehrenamtlichem Engagement und politischem Sachverstand. Wir wollen weiterhin politische Verantwortung für unsere Stadt und ihre Menschen übernehmen – mit Ihrer Unterstützung.

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Rüsselsheim
Olaf Kleinböhl (Vorsitzender, V. i. S. d. P.)
Chattenring 3
65428 Rüsselsheim

Tel.: (06142) 6 12 09
Fax: (06142) 79 58 48

Olaf.Kleinboehl@spd-ruesselsheim.de
www.spd-ruesselsheim.de

Gesamtherstellung:
www.complot-mainz.de